

Graue Feldwanze

Rhaphigaster nebulosa



Wissenswertes über das Insekt

Aussehen:

Die schmutzig grau-gelb bis braun gefärbte Graue Feldwanze (*Rhaphigaster nebulosa*) ist etwa 15 mm gross und hat auf dem Seitenrand ihres schildförmigen Hinterleibs eine schwarz-gelbe Musterung. Die Mundwerkzeuge sind als Stech- und Saugrüssel ausgebildet, der in Ruhestellung unter die Brust geklappt wird. Die Larven gleichen von der Form her den erwachsenen Tieren, sind jedoch variabel gefärbt.

Lebensweise und Nahrung:

Die wärmeliebende und tagaktive Graue Feldwanze lebt in der Natur auf Bäumen und Sträuchern, wo sie an Pflanzen oder anderen Insekten saugt. Die erwachsenen Tiere überwintern in geschützten Spalten und Ritzen (z.B. unter Rinde, in Dachstöcken, Holzverkleidungen, Rollladenkästen) und können sich bei grossem Auftreten im Herbst und Frühling auch in Gebäude verirren.

Biologie und Verhalten:

Im Spätfrühling kleben die Weibchen etwa 40 Eier in Form von Scheiben oder Streifen an Pflanzen. Die schlüpfenden Nymphen tragen erst nach der dritten Häutung kleine Stummelflügel. Sie besitzen Stinkdrüsen auf dem Rücken, aus denen sie zur Abwehr von Feinden ein stark riechendes Sekret abgeben können. Bei den erwachsenen Tieren befinden sich diese Drüsen an der Unterseite der Brust. Sie können nicht gut fliegen und produzieren während des Flugs einen lauten Summton.

Schaden:

Da die Graue Feldwanze nur Pflanzensaft oder an anderen Insekten saugt, Menschen nicht sticht und sich in Gebäuden nicht fortpflanzen kann, richtet sie keinen Schaden an und ist deshalb als harmlos zu bezeichnen. Im Wohnbereich können die relativ grossen Tiere jedoch lästig werden, wenn sie auf ihrem unkontrollierten Flug mit lautem Summton gegen Gegenstände und Menschen prallen. Ausserdem stösst die Wanze ein unangenehm riechendes Sekret aus, wenn sie bedrängt oder gedrückt wird. Die Tiere sollten deshalb sorgfältig aus dem Haus befördert werden.

Vorbeugung/Prävention:

Ausser dem Schliessen von allfällig vorhandenen Spalten und Ritzen an Aussenfassaden, damit die Insekten nicht in Gebäude eindringen können, kann vorbeugend meist nichts weiter gegen die Tiere unternommen werden.